



1. Etappe: Heiligenhafen - Hanö 11.05. – 14.05 (176 sm)

Verfasser: Christian

Di, 08.05.:

Aschaffenburg, 16:00, ich hole Eva von der Arbeit ab. Endlich Urlaub. Um 18:00 sind wir auf der Autobahn unterwegs zur Chilly nach Heiligenhafen. Nach rekordverdächtigen 5,5 Stunden (ohne Stau, geht doch) kommen wir in Heiligenhafen an. Ab in die Koje und ausschlafen.

Mi. 09.05.:

Ausgeschlafen, ausgiebig gefrühstückt und den Frühsommertag genossen. Danach die Chilly reisefertig gemacht. Und die Unordnung, die ich und Thomas hinterlassen haben, beseitigt. Abends sind wir dann lecker im Weinigel essen gegangen. Ein sehr entspannter Tag.

Do. 10.05.:

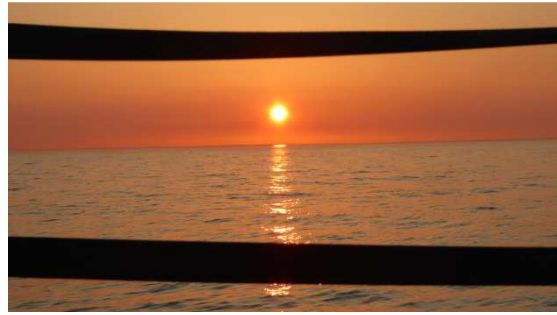
Obwohl heute Feiertag ist, haben die Läden in Heiligenhafen geöffnet. Wir ergänzen unsere Vorräte im Sky-Supermarkt, trinken unseren obligatorischen Aperol Spritz bei der Doyle Bude im Hafen, und sind danach etwas angetrunken. Abends gehen wir noch bei den Genusspiraten Fish and Chips und Hamburger essen. Wir gehen früh ins Bett, denn morgen soll es losgehen.

Fr.-Sa., 11.05. – 12.05.:

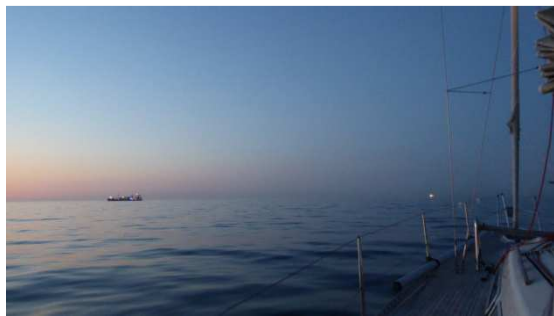
Gegen 9:45 heißt es Leinen los, und wir segeln gen Norden. Wir wollen in einem Rutsch über Nacht bis nach **Simrishamn** durchsegeln. Das Wetter soll gut bleiben, und der Wind wenigstens bis abends wehen. Bis auf die Höhe von Gedser kommen wir leidlich gut voran, dann jedoch schläft der Wind völlig ein. Motor an. Wir tuckern entlang der Schifffahrtslinie außerhalb des Fahrwassers auf der „falschen“ Seite. Hat den Vorteil, dass uns die ganzen Schiffe entgegen kommen, und wir nicht nach hinten schauen müssen. Kollisionsgefahr entsteht auch nicht, da die Großschifffahrt sich schön brav an das Fahrwasser hält. Es begegnen uns auch 3 riesige Kreuzfahrtschiffe, voll beleuchtet und mit Laser Show in den Sternenhimmel, was das Erkennen einer winzig kleinen grünen Positionslampe nicht gerade einfach macht. Aber zum Glück haben wir AIS und können den Kurs der Giganten klar auf dem Plotter erkennen. Eva legt sich gegen 23:00 in die Koje, ich werfe mir eine Kick Speed Pille ein. Hält einen wach, ohne überdreht zu sein, guter Stoff. Wir passieren über eine Stunde lang einen gerade im Bau befindlichen Windpark in der Nähe von Kriegers Flak. Alles Sperrgebiet und mit tausend Lichtern gekennzeichnet. So gegen 3 Uhr kommt segelbarer Wind auf, schnell aus mit dem lärmenden Motor, und ruhig in den Sonnenaufgang segeln. Gegen 4:30 löst mich Eva ab, sie hat die etwas schwierigere Aufgabe, das Bornholm Gat zu queren, wo Schiffe aus 3 Richtungen kommen können. Aber wenigstens ist es jetzt hell, und man kann alles erkennen. Leider macht der Wind wieder mal Pause, und Volvo kommt zum Einsatz. Kurz vor Erreichen der Hanö Bucht kommt wieder Wind auf und wir kreuzen unsere Kurslinie vom letzten Jahr (der wilde Ritt von Simrishamn nach Ystad). Wir können bis kurz vor Simrishamn segeln, immerhin. Gegen 12:30 erreichen wir den leeren Hafen. Es hängen überall noch die Schilder vom letzten Jahr: die Saison ist vorüber, wir freuen uns auf nächstes Jahr. Leider ist scheinbar auch in den Sanitärs seit Herbst nicht mehr sauber gemacht worden. Nicht wirklich toll. Gleich darauf genießen wir jedoch im Restaurant Cimbris auf der Terrasse ein ausgiebiges Lunchmenue mit Salatbuffet, Hauptspeise, Kaffee und Keksen. Pappesatt schlendern wir noch ein wenig durch die Gassen von Simrishamn, bevor uns auf dem Schiff die Müdigkeit einholt, und wir schnell in einen tiefen Schlaf fallen.



Start in Heiligenhafen



Sonnenuntergang während Nachtfahrt



Langsam wird's dunkel



Jetzt ist Nacht

So., 13.05.:

Strahlend blauer Himmel empfängt uns, und um 10:00 legen wir ab mit dem Ziel entweder Utklippan oder Hanö. Erst sieht es nach Utklippan aus, dann jedoch dreht der Wind, so dass wir Utklippan nicht mehr anlegen können. Und auf 55 sm kreuzen haben wir keinen Bock. Also **Hanö**. Aber auch hier kommen wir um ein paar Kreuzschläge nicht umhin, aber es sind zum Schluss nur ca. 7 sm mehr, 40 statt 33. Unser Abendessen, Putentopf afrikanischer Art mit Reis, nehmen wir während des Segelns zu uns, so dass wir relativ entspannt um 20:00 in Hanö einlaufen. Jetzt noch ein Anlegerbier und den Sonnenuntergang betrachten, bevor es rein ins Schiff geht. Und was macht man so am Sonntag abend? Tatort gucken. Machen wir auch, denn in Hanö (eine Mini Insel mit gerade mal 60 Einwohnern) gibt es rasend schnelles Internet. Irgendwie lustig, letztes Jahr waren wir auch an einem Sonntag in Hanö, und haben auch Tatort gesehen. Danach aber schnell in die Koje, mit der Gewissheit morgen früh nicht aufstehen zu müssen, denn wir haben einen Hafentag geplant. Haben wir uns verdient.



Entspannt Richtung Hanö



Entspannt auf Hanö



Mo., 14.05.:

Lange ausgeschlafen, und dann ein super deluxe Frühstück, natürlich im Freien. Der Hafen in Hanö ist unglaublich schön und extrem gepflegt von Lotta, der netten Hafenmeisterin, die von April bis September den Hafen betreut. Wir machen wieder eine Wanderung zum Leuchtturm und kommen auch wieder an der Bank vorbei, wo wir uns schon 2011 und 2017 mit Selbstausrüstung fotografiert haben. Klar, dass auch 2018 ein Bild gemacht werden muss. Den Rest des Tages genießen wir auf der Insel und auf der Chilly. Wir sind bis abends das einzige Boot im Hafen, erst gegen 19:00 kommen noch 3 weitere deutsche Schiffe. Andere Nationen kommen scheinbar nicht auf die bekloppte Idee, so früh im Jahr Richtung Norden zu segeln. Gut so. Erwähnenswert ist auch, dass wir bis jetzt noch nicht einmal die Kuchenbude aufgebaut haben, es war einfach noch nicht nötig. Wäre schön, wenn es so weiter geht ...



Obligatorisches Bank-Bild Nr. 3



Diesmal ruhiger Liegeplatz bei NO



Kunst auf Hanö



Hafen in Abendstimmung



Leuchtturm auf Hanö



Blumenpracht im Mai